

ZENTRALREDAKTION:
Comercialstrasse 22, Postfach, 7007 Chur
Tel. 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02
E-Mail: redaktion-gr@suedostschweiz.ch
REICHWEITE: 167 000 Leser (MACH-Basic 2014-2)
ABO- UND ZUSTELLSERVICE: Tel. 0844 226 226,
Fax 081 255 51 10, E-Mail: abo@somedia.ch
INSERATE:
Somedia Promotion, Comercialstrasse 20, 7007
Chur, Tel. 081 255 58 58, Fax 081 255 58 59
E-Mail: inserate@somedia.ch

REGION
**Hilarius Rischatsch
reiste 1849 von
Obervaz nach Amerika
– und blieb.** SEITE 2

REGION
**Weil Chur sparen muss,
ist die Zukunft der
Sommerkonzerte ab
2016 ungewiss.** SEITE 3

REGION SPORT
**Zwei Rückkehrer
prägen das heutige
Spiel zwischen dem
HCD und Lugano.** SEITE 11

INSERAT



THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG

40 Arbeitszeit-Modelle:
Mehrwert für Kunden und
Mitarbeitende.

Hoteliers wünschen sich Schnee

Chur. – Über die Festtage können sich die Bündner Hoteliers auf ihre Stammgäste verlassen. Doch damit im Januar auch Kurzentschlossene Ferien buchen, braucht es laut Ernst Wyrsh, Präsident von Hoteliersuisse Graubünden, Schneefall. Trotzdem schätzt Wyrsh, dass der Winter leicht besser werde als der letztjährige, gäbe es keine dramatischen Ereignisse. Bei den Destinationen tönt es ähnlich.

KOMMENTAR UNTEN
BERICHT SEITE 3

Stille Nacht, Männer-Nacht

Schuders. – «Sechs Männer und ein Krippenspiel» – was der Titel eines Films sein könnte, wird am Heiligabend in der Bergkirche von Schuders Realität. Schuld daran sind die Schüler. Diese führten nämlich während vieler Jahre das traditionelle Krippenspiel auf. Doch dann, ohne Schüler, stand das Dorf plötzlich vor der Wahl: kein Krippenspiel – oder jemand anders übernimmt es. Kurzerhand stellten sich sechs Männer der Herausforderung. Und so heisst es am 24. Dezember: «Mann spielt Weihnachten.» BERICHT SEITE 5

Region	2
Churer Kinos	3
Region Kultur	6
Region Sport	10
Todesanzeigen	13
Tagesthema	15
Ausland	16
Inland	17
Kultur	19
Games	20
Sport	21
Fernsehprogramm	27



Bild Michael Günzburger

Ein Wolf als Star-Schnitt

Chur. – Ein Bündner Wolf als Star-Schnitt: Das Kunstprojekt «Ortung» schenkt den Lesern zum Abschluss der Reihe mit Künstlerseiten den lebensgrossen Abdruck des Wolfs M 44, der im Januar im Domleschg versehentlich erschossen wurde. Den Abdruck hat Michael Günzburger reali-

siert. Der Zürcher Künstler arbeitet seit 2010 an einer Serie von Lithografien von ganzen Tierkörpern. Für diese legt er die leblosen Tiere auf Druckplatten. Ziel des Künstlers ist es, letztendlich einen ganzen Eisbären in Originalgrösse zu drucken. Die Leser der «Südostschweiz» erhalten den leben-

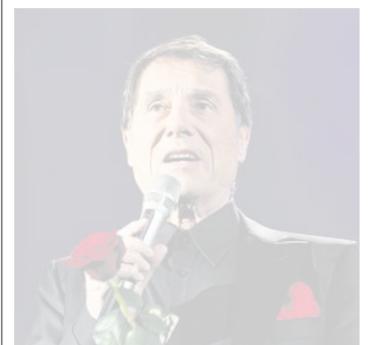
grossen Abdruck des Wolfs in vier Teilen, die wie einst der Star-Schnitt im «Bravo» zusammengesetzt werden können: Der erste Teil ist heute abgedruckt. Die weiteren drei Teile folgen morgen Dienstag, am Mittwoch, 24., und Samstag, 27. Dezember. (bal) SEITEN 6/7

«Ein Freund und grossartiger Künstler»

Einer der letzten ganz grossen Entertainer der deutschen Musik- und Showszene ist tot. Udo Jürgens starb gestern mit 80 Jahren an Herzversagen.

Münsterlingen. – Udo Jürgens ist gestern Nachmittag bei einem Spaziergang in Gottlieben im Kanton Thurgau bewusstlos zusammengebrochen. Der österreichisch-schweizerische Entertainer sei trotz sofortiger Wiederbelebungsversuche nach der Überführung ins Kantonsspital Münsterlingen an akutem Herzversagen verstorben, teilte das Schweizer Management des 80-Jährigen am Abend mit.

Jürgens war zurzeit mit Musikern des Orchesters Pepe Lienhard auf Tour. Erst Anfang Monat war der Sänger und Komponist vor 10 000 Fans im Zürcher Hallenstadion aufgetreten. Manager Freddy Burger, Pepe Lienhard und das Management- und Tourneeteam seien «erschüttert und fassungslos über den unerwarteten und plötzlichen Tod ihres Freundes und grossartigen Künstlers», stand in der Mitteilung. (sda) BERICHT SEITE 19



Udo Jürgens (1934–2014)

KOMMENTAR

AUF DEN WINTER SOLLTE MAN NICHT WARTEN

Von Reto Furter

Es ist zum Stigelisinnigwerden mit der Bündner Wirtschaft. Entweder ist es, wie im letzten Sommer, zu kalt und zu nass, oder dann, wie derzeit, zu warm und zu trocken. Entweder ist der Schweizerfranken für Gäste zu teuer, dann klagt die Exportbranche Tourismus. Oder der Euro ist für Einheimische zu teuer, dann klagt der Bündner, dass sich die Fahrt nach Livigno nicht mehr lohne.

Schuld an der Misere ist Gott sei Dank niemand, eigentlich. Wenn die Sommermonate verregnet und kalt sind, dann sind sie es halt. Und wenn es im Winter nicht schneit, ist es so. Daran mögen Wetterphänomene beteiligt sein oder der Klimawandel, aber das ändert nichts. Und wenn der Eurokurs in den Keller fällt, weil in Südeuropa gelegentlich das Geld etwas schnell versickere, kann man zwar die Faust ballen, aber nicht wirklich erheben.

Gegen die Misere ankämpfen könnte man aber. Wenn Touristen nicht mehr zu uns kommen, weil wir unfreundlich seien, müssen wir freundlicher werden. Wenn Touristen nicht mehr zu uns kommen, weil wir zu teuer seien, müssen wir günstiger werden – oder besser. Indem wir, wie das die Hotelbranche zu tun beabsichtigt, auf Regionalität und Authentizität setzen – oder indem wir Lebensmittel im Ausland beziehen. Bioprodukte gibt es nicht nur hier.

Das Rezept für den Schnee haben Bündner schon erfunden: Schneekanonen. Nur nützen die nichts, wenn es zu warm ist, was es in Zukunft vermehrt sein dürfte. Denn die Zukunft, die liegt in Graubünden nicht mehr nur im Schnee. Sondern in der Kultur, in der Natur, in der Solarenergie, in der Gesundheits- und Erholungsbranche. Nur auf den Winter sollte man nicht mehr lange warten.

rfurter@suedostschweiz.ch

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

Heute: Weltcup-Slalom der Männer in Madonna di Campiglio, ab 17.45 Uhr.

WETTER HEUTE

Nord- und Mittelbünden



SEITE 26



INSERAT

Nur heute, 22.12.2014

1/2 Preis



8.45 statt 16.95

Chicco d'Oro Tradition, Bohnenkaffee, 1 kg

Es weihnachtet

Jeden Tag ein neues Festtagsangebot.

Entdecken Sie jeden Abend weitere Angebote auf SRF 1 nach der Tagesschau, vor Meteo oder auf www.coop.ch/festtage.

Verkauf nur in haushaltsüblichen Mengen, solange Vorrat.



Für mich und dich.

